

# Aktueller Newsletter aus Ipswich, Großbritannien

Georg Ruß\*

26. März 2006

## Zusammenfassung

Dieses Dokument stellt, je nach Datum, den möglicherweise aktuellen Newsletter dar und liegt stets unter <sup>1</sup>. Die aktuelle Version der gesammelten Newsletter gibt es stets unter <sup>2</sup>, auf Nachfrage auch den L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-QuellT<sub>E</sub>Xt.

## [017] vom 26.März 2006

- Einleitung
- 25
- Arbeit
- Fußball-WM
- English Summary

## Einleitung

Momentan beschäftige ich mich damit, die zuviel gekauften Cornflakes nicht wegwerfen zu müssen, sondern sie aufzuessen; dumme Sache, daß ich auf den ‘kaufe 2, spare \$\$\$’-Trick hereingefallen bin, aber 750g in sieben Tagen dürften zu schaffen sein. Diese Woche war wieder recht ereignislos: DELL stellt lieber in Indien ein als in Deutschland<sup>3</sup>, Google Earth hat mittlerweile Deutschland flächendeckend in hoher Auflösung drin<sup>4</sup>, die Magdeburger Heimatschachteln<sup>5</sup> kamen prominent im ‘Scheibenwischer’ vor und Mimi hat mich mit diesen ganzen Dingen alleingelassen<sup>6</sup>. Außerdem waren wir diesmal am Dienstag im Cricketer’s zum Steakabend und haben den donnerstäglichen Curryabend im selben Lokal ausfallen lassen. Bei der Gelegenheit haben sich auch alle Informatiker nacheinander und unabhängig voneinander über die Vorrangregelung der logischen Verknüpfungen (und, oder) auf der Speisekarte gewundert (‘zu jedem Steak erhalten Sie Erbsen UND Salat ODER Kartoffeln ODER Pommes UND . . . ODER’).

---

\*[georg.russ@gmx.net](mailto:georg.russ@gmx.net)

<sup>1</sup>[www.geogruss.de/uk/current.pdf](http://www.geogruss.de/uk/current.pdf)

<sup>2</sup>[www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf](http://www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf)

<sup>3</sup><http://www.heise.de/newsticker/meldung/71036>

<sup>4</sup><http://earth.google.com>

<sup>5</sup><http://www.taz.de/pt/2006/03/24/a0200.1/text>

<sup>6</sup><http://mimigurke.blogspot.com/2006/03/wieder-da.html>

Zufälle gibt es: Mimi und ich werden immer beide an demselben Wochentag Geburtstag haben, wobei das natürlich noch ein recht wahrscheinlicher Zufall ist. Lustig wird es erst, wenn man bedenkt, daß heute in England Muttertag gefeiert wird (herzlichen Glückwunsch, Mutti) und an ihrem Geburtstag in Deutschland Muttertag dran ist. Wenigstens wird darum nicht so ein riesiger Konsumaufstand gemacht wie zu Weihnachten, Ostern oder zum Valentinstag. Langsam werde auch ich älter: die Nase fängt an, beim Essen zu laufen, deswegen sammeln sich Taschentücher in diversen Kleidungsstücken an, die dann natürlich prompt mitgewaschen werden und sich auflösen. Außerdem fröstele ich manchmal und trage Jacken, sogar im Winter - darüberhinaus häufen sich die Tippfehler: auf den letzten verhunzten Markennamen hat mich erst meine herzallerliebste Mimi aufmerksam gemacht. Gut, daß der letzte Newsletter nicht signiert war, da kann ich das auf unzuverlässige Transportprotokolle schieben oder den weltberühmten 'Man in the Middle'. Kleine Erinnerung: Die Geburtstagsfeier findet am 15.04. statt, es haben sich schon zahlreiche Leute angemeldet.

## Arbeit

In puncto JAVA muß ich noch viel lernen, aber es hat Spaß gemacht, so zu tun, als ob ich JAVA programmieren würde :-). Ich vertraue da einfach Mirko, der auf dem Gebiet ein paar mehr Jährchen Erfahrung hat und meinen Quelltext komplett überarbeiten mußte, weil der nach C aussah und nicht nach JAVA. Theoretisches Wissen von der Uni bringt in dem Fall nicht viel, man muß einfach lange Erfahrung haben. Mein Code hat trotzdem funktioniert, auch wenn er teilweise umständlich geschrieben, ziemlich spaghettihaft und zusammengehackt war. Das, was ich mir als Lösung des anfänglichen Problems theoretisch ausgedacht habe, funktioniert aber in der Praxis tatsächlich so, wie ich das erwartet hatte. Momentan bin ich dabei, einen Vortrag vorzubereiten, in dem ich Ende der Woche meine Arbeit den anderen Leuten vorstellen werde und mich gleichzeitig auch verabschiede. Falls ich mit den Folien für den Vortrag eher fertig sein sollte, kann ich ja an der Diplomarbeit weiterschreiben, die auch noch darauf wartet, angemeldet und abgegeben zu werden.

## Fast ein Betrüger

Wie das generell so ist, kann man Sicherheitsmaßnahmen an Computersystemen noch so ausgefeilt und theoretisch sicher machen: es bleibt ja noch der Faktor Mensch, der ganz fix und todsicher all diese gutgemeinten Bemühungen zunichte macht. Im Adastral Hub<sup>7</sup>, wo auch die Kantine und die Poststelle drin sind, gibt es einen Fotodruckautomaten: man geht mit jeglicher Art von digitalem Datenträger dorthin und kann sich dann seine Fotos in der gewünschten Anzahl und Größe professionell und sofort ausdrucken lassen. Kurz vor dem Abschluß des Bestellvorgangs wird eine PIN-Eingabe angefordert. Das Prozedere ist so gedacht, daß man als normaler Benutzer die PIN nicht kennt und dann die Rezeptionsdamen fragen muß und damit gleichzeitig die bereits gedruckte Rechnung bezahlt, weil man sonst seine PIN nicht bekommt. Praktisch natürlich, wenn die Frauen sich die PIN über eine Entfernung von mehreren Metern zurufen und ich sie mitbekomme. In diesem Fall wäre ich beim zweiten Versuch aber sowieso draufgekommen: 4321 ist nicht wirklich schwer zu erraten. Beim nächsten Fotodruck habe ich dann gleich die komplette Bestellung durchgeführt und auch die Bilder ausgedruckt, hätte also mit den Bildern einfach gehen können, ohne zu bezahlen. Da sich das aber nicht gelohnt hätte, wollte ich die Damen noch etwas verwirren, hab den Kassenzettel hingehalten und bezahlt, woraufhin eine zum Automaten kam und die PIN eingeben wollte: sie war völlig von der Rolle, hat eine ganze Weile überlegt, dann noch die Kollegin gerufen, welche ebenso verwirrt war. Zwischendurch habe ich nochmal drauf aufmerksam gemacht, daß doch alles in Ordnung sei und ich eigentlich nur meine gedruckten Bilder bezahlen möchte. . . Jaja, die Technik. Die PIN wurde bisher trotzdem nicht geändert.

---

<sup>7</sup><http://www.adastral-hub.com/>

## Fußball-WM

Dieser ganze Wahnsinn um die Fußball-WM geht mir gehörig auf den Senkel, deswegen werde ich dieses sinnlose sportliche Großereignis komplett ignorieren, soweit möglich. Wenn ich mir die Meldungen<sup>89</sup> anschau, hat das mit Sport und dem FIFA-Slogan ‘Die Welt zu Gast bei Freunden’ bzw. der unpassenden englischen Übersetzung ‘A time to make friends’ kaum etwas zu tun. Das Vorzeigen von ID-Cards oder Personalausweisen am Stadioneingang macht niemanden sicherer, genauso wie die namensgebundene Vergabe von Tickets und der dazu nötige ungewollte Striptease. Statt Computer die Arbeit des virtuellen Screenings, des Data Minings, des Herausfindens ungewöhnlicher Muster bei den persönlichen Angaben erledigen zu lassen, sollte man dieses in nutzlose Technik investierte Geld lieber in mehr und viel besser geschultes Personal an den Stadioneingängen stecken, das sich ungewöhnlich verhaltende Personen herausfindet. Genauere Taschen- und Personenkontrollen wären ebenfalls angebracht. Ein potentieller Terrorist, der wirklich was auf sich hält und von Organisationen im Hintergrund unterstützt wird, kann sich auch eine VIP-Karte in der Business-Loge leisten und wird dann womöglich gar nicht überprüft, weil er ja ein ‘Guter’ per se ist. Mit dem Einsatz der Bundeswehr bei einem solchen Großereignis wird der psychologische Terror nur noch verstärkt oder sogar erst ausgelöst, aber keineswegs bekämpft.

## English Summary

I’m struggling to finish the rest of the ‘2 for 1’ Cornflakes offer which I took some time ago, just to discover that I didn’t have that much time left. Apart from that, this week’s been pretty dull, Mimi left last Sunday for Zittau, somewhere in the middle of nowhere, so we didn’t have much contact which was quite hard, even for me. For a change, we shifted the Thursday’s Curry club at Cricketer’s to Tuesday for a steak night where all of the computer scientists were staring at the menu in bewilderment, heavily puzzled by the Boolean operations which described the choices you had for the variant of potato and addendums you want.

I’m officially 25 years of age now and age marks are starting to show; my nose starts running while I’m eating (well, at least with the extra-hot chicken vindaloo on Thursdays), therefore handkerchiefs pile up in my pockets and are being laundered with the usual consequences, I’m starting to feel chilly from time to time and typos enter my newsletters. Sorry for the last one where I prominently fozzled a brand’s name, which I was reminded of by Mimi, my dearest. Coincidentally, Mimi and I will always have our birthdays on the same day of week; just this year there’s mother’s day on both our birthdays: today in the UK and on May 14th in Germany.

There’s quite a long way ahead to close ranks towards Mirko in terms of JAVA programming skills. At the moment he’s refactoring my spaghetti-code into something more digestible, readable and more object-oriented. Anyway, it was fun to pretend to code in JAVA, when all I wrote much more closely resembles C. Nevertheless, my theoretical ideas seem to work quite well in practice which is a success. At the moment I’m preparing a short talk on my work here for the end of next week, presenting the task and its solution to the other research people, gathering last feedback and saying farewell. The diploma thesis is being written as well :-)

Short story about the theoretical security of a computer system and what users make of it in practice: in Adastral Hub there’s an image/photo printing system where you can go with your digital photos to have them printed straightaway. I had used the service once: you select the photos and sizes you want, finalise your basket and get a printed receipt which you take to the counter and pay for. After that, the saleswoman comes to the machine and enters a PIN which unblocks the printing process. Well, she didn’t know the PIN then, asked her colleague who almost shouted it around and then entered it. Next time I went there I selected my photos, finalised my basket, took the receipt and entered the PIN myself. After that, having taken my photos, I decided not to leave yet but to give the saleswomen something to wonder about. I went there, handed over the receipt and payment. The woman walked to the machine, wanted to enter the PIN

---

<sup>8</sup><http://tinyurl.com/lv5vc>

<sup>9</sup><http://www.spiegel.de/sport/fussball/0,1518,404181,00.html>

but just stared at it, startled and puzzled because there was no PIN to enter any more. I watched her, pointed out that everything was alright, waved with the photos I already had and left. Well, they haven't changed the PIN so far and it would not have been *that* hard to guess anyway as it was '4321' :-)

The FIFA world championship 2006 is an event which I've decided to ignore completely. They're turning Germany into some kind of castle or at least they're trying to. And of course, the sports thing which should be right at the centre is reduced to just a minor matter, surrounded by loads of money being squeezed out of the people. Sports have become too commercialised by far; besides, many measures taken to ensure people's safety are outright useless or way overshoot. I'd like to see more staff and more skilled staff at the stadia, checking and screening people and baggage; the data mining being certainly performed on the data collected when buying your ticket just won't find terrorists. On top of that, the guys in the black hats wouldn't spare efforts to obtain VIP tickets for loads of money and could probably even enter with less screening. Germany doesn't have to be turned into a police state just for that stupid event :-)